

Einige wenig bekannte Fakten über die japanische Kirsche "Sakura"

Автор(и): Растителна защита
Дата: 03.04.2022 Брой: 4/2022



Ab Ende März überzieht sich Japan allmählich mit blühenden Kirschblüten. Die Sakura-Saison verwandelt das Land in ein rosafarbenes Märchen. Japanische Kirschbäume gehören zu den berühmtesten Wahrzeichen des Landes und sind tief in der japanischen Kultur verwurzelt. Nicht nur sind die Japaner für ihr Fest der Kirschblütenbewunderung bekannt (üblicherweise zwischen Ende März und April und Mitte Mai), sondern diese Zierbäume wurden auch in Kunst, Poesie, Speisen und Getränke verwandelt. Die Japaner schätzen besonders ihre kurze, aber außergewöhnlich schöne Lebensdauer – viele von ihnen blühen nur eine oder zwei Wochen, weshalb Sakura als Symbol für die Vergänglichkeit des Lebens wahrgenommen wird.

Die Sakura-Saison

Einige weniger bekannte Fakten über den Baum des entstehenden Lebens:

Die Japanische Kirsche (*Prunus serulata*) ist ein blühender asiatischer Baum aus der Familie der Rosengewächse (Rosaceae)

Sakura ist ein Gattungsname für Pflanzen, die zur Familie der Rosaceae gehören. Die Namen des Baumes, die wir in Europa verwenden, sind viele: Kirschblüte, Sakura, Japanische Kirsche, Bergkirsche, Orientalische Kirsche oder Ostasiatische Kirsche.

Der außergewöhnliche Zierbaum Japans

Die japanischen Zierkirschbäume Sakura sind nicht ohne Grund berühmt. Es gibt insgesamt etwa 300 Sorten japanischer Kirschbäume. Diese Zahl umfasst einheimische Sorten und Hybriden mit unterschiedlicher Blütenblattanzahl, Blütengrößen und einer Palette von dunklen bis hellen Rosatönen. Einige davon sind Wildsorten, die aus den Wäldern Japans stammen, wie Yamazakura, aber die Mehrheit wurde über die Jahrhunderte von Menschen für die Ziernutzung in Gärten und Parks kultiviert.

Sorten der Japanischen Kirsche



Anzahl der Blütenblätter

Die meisten wilden Bäume, aber auch viele kultivierte Baumsorten, haben Blüten mit fünf Blütenblättern. Einige Arten haben jedoch Blüten, die aus zehn, zwanzig oder mehr Blütenblättern bestehen. Bäume mit Blüten von mehr als fünf Blütenblättern werden Yaezakura (*yaezakura*) genannt.



Farbe der Blüten

Die meisten Sorten haben hellrosa bis weiße Blüten, aber es gibt auch Kirschbäume mit dunkelrosa, gelben oder grünen Blüten. Darüber hinaus kann sich die Farbe der Kirschblüten einiger Sorten während der Blütezeit ändern. Beispielsweise kann sich eine Blüte als weiße Blume öffnen und ihre Farbe im Laufe mehrerer Tage zu Rosa ändern.

Blätter

Bei früh blühenden Bäumen erscheinen die Blätter normalerweise erst nach der Vollblüte, was den Bäumen während der vollen Blüte ein sehr attraktives Aussehen verleiht. Bei später blühenden Bäumen erscheinen die Blätter in der Regel vor der Blüte, was den Bäumen ein heterogeneres Aussehen gibt. Außerdem unterscheidet sich die Farbe der Blätter bei den verschiedenen Sorten. In den meisten Fällen sind sie grün, einige sind jedoch kupferbraun, und andere liegen irgendwo zwischen grün und kupferbraun.

Blütezeit

Die meisten Kirschbaumsorten blühen im Frühjahr. Yaezakura, also Kirschbäume mit Blüten von mehr als fünf Blütenblättern, öffnen ihre Blüten normalerweise als letzte, etwa zwei bis vier Wochen nach den meisten fünfblättrigen Arten. Einige extreme Sorten blühen im Spätherbst und während der Wintermonate. Verschiedene Kirschbaumarten werden nicht nur wegen der größeren Farbpalette gepflanzt, sondern auch, weil ihre Blüten zu unterschiedlichen Zeiten aufgehen und so die Freude an der Beobachtung der blühenden Bäume über mehrere Wochen ausgedehnt werden kann; dies hat sich auch zu einer Touristenattraktion entwickelt, die an einem Ende der Insel beginnt und im Norden bis zu ihrem anderen Ende weiterzieht.

Die häufigsten Kirschblüten in Japan sind:

- *Somei Yoshino*-Kirsche

- Yamazakura-Kirsche
- Shidarezakura (Hängekirsche)



Am weitesten verbreitet ist die schnell wachsende Somei Yoshino-Kirsche (mit dem wissenschaftlichen Namen *Cerasus x yedoensis* (Matsum.) A.V.Vassil.), die fünfblättrige Blüten in einem leicht rosafarbenen bis fast weißen Farbton hat. Die Sorte wurde während der Edo-Zeit in Tokio kultiviert und ist fast überall in Japan zu finden.

Wenn die Sakura-Saison in Japan offiziell beginnt, ist Somei Yoshino der erste Baum, der blüht, zur Freude seiner erwartungsvollen Beobachter, aber seine Blüte dauert nur etwa eine Woche, bevor seine Blütenblätter den Boden vollständig bedecken. Sein Erscheinungsbild ist teilweise besonders beeindruckend, weil die Blätter der Bäume erst nach dem Höhepunkt der Blütezeit erscheinen.

Yamazakura ist die häufigste Kirschart in Japan, die tatsächlich wild in der Natur wächst, im Gegensatz zu Sorten wie Somei Yoshino. Ihre Blüten sind leicht rosa und haben fünf relativ kleine Blütenblätter. Die Blätter der Yamazakura entwickeln sich gleichzeitig mit den Blüten, was dem Baum ein etwas weniger intensives Aussehen verleiht als Somei Yoshino.

Hängekirschbäume haben herabhängende Äste und gehören zu den häufigsten und beliebtesten Kirschbäumen Japans. Es gibt zwei Typen: Bäume mit fünfblättrigen Blüten und Bäume mit Blüten von mehr als fünf

Blütenblättern. Letztere werden *Yaeshidarezakura* genannt und blühen etwa eine Woche später als die mit 5 Blütenblättern.

Hanami – das Kirschblütenfest

Hanami steht für die Blütezeit der japanischen Kirsche, begleitet vom traditionellen Ritual des Betrachtens und Bewunderns der Kirschblüten.

Im Frühling werden unweigerlich Picknicks unter den schwer beladenen Kirschbäumen abgehalten, wo alle, von Kindern bis zu Älteren, gemeinsam die vergängliche Schönheit der Sakura genießen. Die Blüte beginnt im März im Süden – in Okinawa, setzt sich im April weiter nördlich fort – in Kyoto und Tokyo und erreicht schließlich im Mai Hokkaido.

Der Brauch des "Hanami" existiert seit dem 3. Jahrhundert. Damals war das süße Nichtstun in der Natur ein Privileg des Adels am kaiserlichen Hof, die unter den Kirschblüten Sake tranken und sich der klassischen Poesie widmeten.

Obwohl in japanischen Parks keine Poesie mehr geschrieben wird, hat sich der Brauch, Reiswein unter den Kirschblüten zu trinken, erhalten.

Hanami ist nicht nur eine ästhetische Feier der Betrachtung der blühenden Kirschbäume, sondern auch ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis, bei dem neue Freunde, Kollegen oder Klassenkameraden sich kennenlernen können. Tatsächlich beginnt das neue akademische Jahr im April und fällt mit den Festlichkeiten rund um Sakura zusammen.

Daher werden bei den Picknicks unter den blühenden Bäumen kleine Feste mit hausgemachten Reisbällchen, gemischten Sandwiches und Süßigkeiten veranstaltet.

Oder, wie ein japanisches Sprichwort sagt, "*Hana yori dango*" – Zuerst die Genüsse, dann die Betrachtung der Blüten.



Alles ist essbar

Nachdem die Blütenblätter und Blätter einem Fermentationsprozess unterzogen wurden, können sie zur Herstellung verschiedener Süßigkeiten und Backwaren verwendet werden, die Sakura Mochi genannt werden. Dies sind japanische Delikatessen, die aus roter Bohnenpaste bestehen, die ganz oder teilweise mit rosa gefärbtem Mochi umhüllt und in ein Sakura-Blatt eingewickelt sind.

Sakura Mochi ist eine japanische Delikatesse, die aus roter Bohnenpaste besteht, die ganz oder teilweise mit rosa gefärbtem Mochi umhüllt und in ein Sakurazuke-Blatt eingewickelt ist.

Sakura in Bulgarien

Im Südpark von Sofia gibt es eine japanische Allee mit über 100 Sakura-Bäumen. Normalerweise können im April Liebhaber der Sakura die blühenden Bäume genießen und die alte japanische Botschaft berühren, dass die Schönheit im Leben vergänglich und momentan ist.